



Aktualisierung vom 21.08.2018

Die Aktive Bevölkerung

Unter der „Aktiven Bevölkerung“ (Erwerbspersonen), versteht man die Menschen im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre), die entweder als Arbeitnehmer in einem Arbeitsverhältnis stehen oder als Selbständige bzw. Gehilfe eines Selbständigen tätig sind, plus die Arbeitsuchenden.



Die Aktive Bevölkerung beläuft sich 2016 in der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf **33.828** Personen. Gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter beträgt die Erwerbsquote (oder Aktivitätsrate) damit **67,2%** (Vorjahr: 66,9%).

In der Wallonie beträgt die Erwerbsquote 67,5% (identisch zum Vorjahr) und in Flandern 72,6% (im Vorjahr 72,2%). Im Landesdurchschnitt liegt sie damit wie im Vorjahr bei 69,7%, was eine minimale Steigerung bedeutet.

Es besteht eine erhebliche Diskrepanz zwischen den Erwerbsquoten im Norden und Süden der Gemeinschaft, wobei nach wie vor nicht ganz klar ist, wie viel davon der mangelhaften Erfassung der Pendlerströme nach Deutschland geschuldet ist.

Auch die Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsrate) ist im Kanton St.Vith dank einer geringen Arbeitslosigkeit und einer relativ höheren Anzahl von Beschäftigten (Selbständige, Pendler und Arbeitnehmer) deutlich höher als im Kanton Eupen. Die Beschäftigungsrate in der Deutschsprachigen Gemeinschaft insgesamt beläuft sich 2016 nach dieser Berechnung auf **61,8%**.

2016	Bevölkerung 15-64	Erwerbstätige (Beschäftigte)	Erwerbslose (Vollarbeitslose)	Total = Erwerbspersonen (Aktive)
------	----------------------	---------------------------------	----------------------------------	--

		Bevölkerung)		Bevölkerung)
Kanton St. Vith	19.870	13.203	597	13.800
Kanton Eupen	30.437	17.875	2.153	20.028
Deutschsprachige Gemeinschaft	50.307	31.078	2.750	33.828

Quelle: Steunpunt Werk

2016	Erwerbsquote (Aktivitätsrate)	Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsrate)	Arbeitslosenquote
Kanton St. Vith	69,5 %	66,4 %	4,3 %
Kanton Eupen	65,8 %	58,7 %	10,7 %
Deutschsprachige Gemeinschaft	67,2 %	61,8 %	8,1 %

Quelle: Steunpunt Werk

Die unterschiedlich hohen Erwerbsquoten pro Altersgruppe und Geschlecht verdeutlichen die unterschiedlichen Verhaltensmuster dieser Gruppen am Arbeitsmarkt.

Die Erwerbsquote der **Jugendlichen** liegt mit knapp 38,6% deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt, da sich die meisten Personen dieser Altersgruppe noch in der schulischen Ausbildung befinden und damit nicht als Erwerbspersonen gelten. Jugendliche in einer mittelständischen Ausbildung zählen hingegen statistisch wohl zu den Erwerbstätigen.

Dieser Prozentsatz von 38,6% (im Kanton St.Vith sogar 46,5%) ist höher als in der Wallonie (31,7%), aber auch etwas höher als derjenige in Flandern (35,7%). Der Unterschied zur Wallonie ist dagegen noch deutlich größer bei der Erwerbstätigenquote, d.h. den tatsächlich Beschäftigten: sie beträgt 33,6% in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und nur 21,3% in der Wallonie. Dies erklärt sich auch durch die hohe Bedeutung der mittelständischen Lehre in Ostbelgien und die deutlich höhere Jugendarbeitslosigkeit in der Wallonie. Die Erwerbstätigenquote der Jugendlichen befindet sich allerdings seit Jahren auf einem Abwärtstrend, in Ostbelgien noch stärker als in den anderen Regionen.

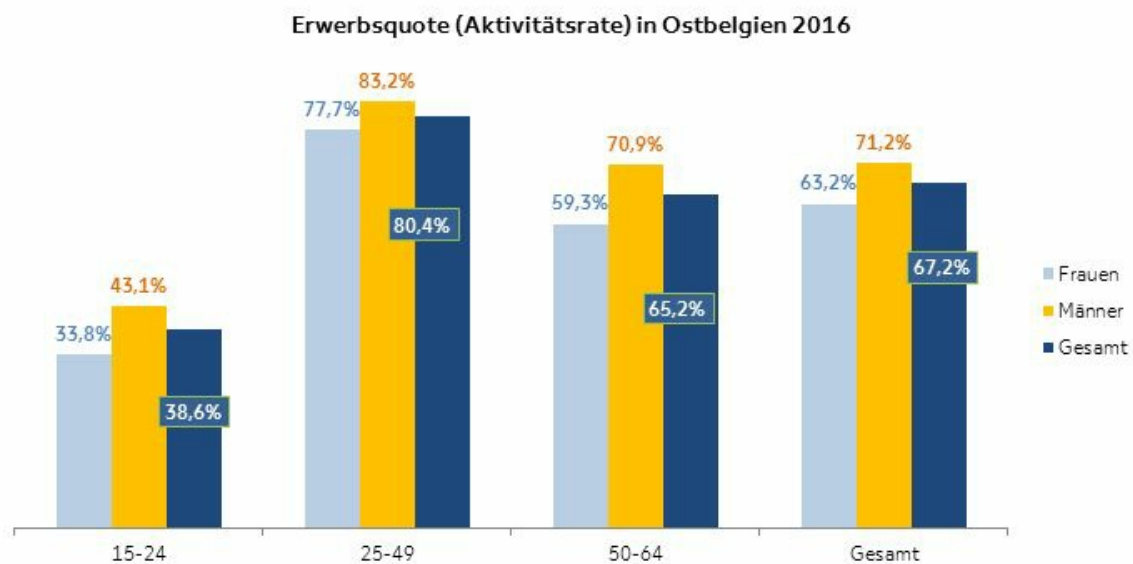
In allen Regionen sind mehr Jungen als Mädchen auf dem Arbeitsmarkt präsent, aber nirgendwo ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern größer als in Ostbelgien: während knapp 43% der männlichen Jugendlichen zu den Aktiven zählen, sind es nur gut 34% der Mädchen. Die Zahlen deuten darauf hin, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Jungen weniger häufig einer weiterführenden schulischen Ausbildung folgen, sondern eher als die Mädchen im Arbeitsleben oder einer Lehre zu finden sind.

In der Altersgruppe der **25-49-Jährigen** sind in Ostbelgien 83,2% der Männer auf dem Arbeitsmarkt präsent, aber nur 77,7% der Frauen. Hier spiegelt sich die Tatsache wider, dass auch heute noch weniger Frauen als Männer einer bezahlten Tätigkeit nachgehen, selbst wenn der Unterschied im Laufe der Zeit immer geringer wird: vor 10 Jahren lag die Differenz noch bei rund 16 Prozentpunkten. Während die Erwerbstätigkeit der Frauen in dieser Altersgruppe allmählich leicht ansteigt, ist bei den Männern sogar ein recht deutlicher Rückgang festzustellen – der allerdings teilweise der geänderten Pendlererfassung geschuldet ist - zugunsten einer zunehmenden Zahl von nicht-berufsaktiven Männern.

Noch größer ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern bei den **50-64-Jährigen**, was aber nicht darauf zurück zu führen ist, dass die Frauen sich früher vom Arbeitsmarkt zurückziehen als die Männer, sondern darauf, dass die weiblichen Kohorten dieser Altersgruppe in früheren Jahren weitaus weniger auf dem Arbeitsmarkt präsent waren. Auch dieser Unterschied zwischen den Geschlechtern resorbiert sich aber zunehmend, da in der Aktiven Bevölkerung keine Gruppe in den letzten 10 Jahren so stark angewachsen ist wie diejenige der Frauen über 50 Jahre. Ihre Erwerbsbeteiligung liegt mittlerweile bei fast 60%.

Auch im Vergleich zur Wallonie und insbesondere zu Flandern gehen die Frauen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft weniger häufig einer Erwerbstätigkeit nach, zumindest in der mittleren Altersgruppe: die Erwerbsquote der 25-49jährigen Frauen liegt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit 77% rund 3 Prozentpunkte niedriger als in der Wallonie und 8,3 Prozentpunkte niedriger als in Flandern. Zugleich zeigen die Arbeitnehmerdaten, dass die Frauen in Ostbelgien häufiger einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen als in den anderen Regionen.

Die Erwerbsbeteiligung der **Älteren** (50-64jährige) ist mit rund 65,4% in Belgien insgesamt im europäischen Vergleich recht niedrig, steigt aber von Jahr zu Jahr an. Die Erwerbsquote hat in Flandern mit 67,2% den höchsten Wert, beträgt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft 65,2% und in der Wallonie 63,1%.



Quelle: Steunpunt WSE

In der **Erwerbstätigenquote** (Beschäftigungsrate) spiegelt sich wider, wie viel Prozent der Aktiven Bevölkerung tatsächlich einer bezahlten Tätigkeit nachgehen, sei es als Arbeitnehmer oder Selbständiger. Der Unterschied zur Erwerbsquote erklärt sich durch die Höhe der Arbeitslosigkeit in den jeweiligen Gruppen und Alterskategorien.

Trotz der niedrigeren Arbeitslosigkeit in Ostbelgien ist die Erwerbstätigenquote hier auch 2016 etwas niedriger (61,8%) als im Landesdurchschnitt (62,2%). In den Altersgruppen 15-24 Jahre und 50-64 Jahre verzeichnet die Deutschsprachige Gemeinschaft eine höhere Beschäftigungsrate als Belgien insgesamt, in der der Gruppe der 25-49-Jährigen allerdings eine leicht niedrigere Quote. Gerade hier aber macht sich auch das Problem der mangelhaften Erfassung der Auspendlerzahlen bemerkbar.

Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsrate) in Ostbelgien 2016



Quelle: Steunpunt WSE

Das Lissabon-Ziel für 2020

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 insgesamt eine Erwerbstätigenquote von 75% in der Altersgruppe der 20-64jährigen zu erreichen. Für Belgien wurde ein Zielwert von 73,2% gesetzt.

Betrachtet man die Erwerbstätigenquote in der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die Gruppe der 20-64jährigen im Jahr 2016, so liegt diese bei 66,4% (Belgien: 67,3%), wenn man die administrativen Daten des *Steunpunt Werk* heranzieht.

Maßgebend für die EU sind allerdings die Zahlen der Arbeitskräfteerhebung (AKE), die auf Umfrageergebnissen basieren. Zieht man diese zu Rate, so ist die Deutschsprachige

Gemeinschaft mit einem Ergebnis von 70,4% für 2016 noch relativ gut positioniert. Für Belgien insgesamt liegt die Quote bei 67,7%.

Der Unterschied zwischen den administrativen Daten und den AKE-Daten erklärt sich durch die verwendeten Definitionen für die einzelnen Kategorien, durch die Erhebungsmethode und für die Deutschsprachige Gemeinschaft auch insbesondere dadurch, dass in den administrativen Daten die Auspendlerzahlen unterschätzt werden. Daher ist der Unterschied zwischen den beiden Quellen für Ostbelgien deutlich höher als in den anderen Landesteilen. Allerdings ist das Umfrageergebnis hier aufgrund der Kleinheit der Stichprobe auch mit einer größeren Unsicherheit behaftet als in den Regionen.

Erwerbstätigenquote der 20-64-Jährigen

2016	Administrative Daten	Arbeitskräfteerhebung
Deutschsprachige Gemeinschaft	66,4%	70,4%
Wallonie	62,8%	62,6%
Flandern	72,6%	72%
Belgien	67,3%	67,7%

Ansprechpartner

Arbeitsamt der DG

Christiane Lentz

Strategie & Entwicklung

Vennbahnstraße 4/2

4780 Sankt Vith

Belgien

Tel.: +32 (0)80 280060

christiane.lentz@adg.be

Downloads

Aktive Bevölkerung 2016.pdf [0,27 MB]
